

**„O Maria hilf!“
Frauentragen im Mai
Gebetsvorschlag für eine Maiandacht**

Das bekannte Gnadenbild soll in dieser Zeit der Gefährdung durch die Corona-Pandemie zum Gebet daheim anregen. Wir dürfen Maria als unsere Fürsprecherin und Helferin in allen Nöten anrufen. Für die Maiandacht wählen Sie bitte einen passenden und geschmückten Platz (Kerze, Blumen) für das Marienbild. Vielleicht können Sie das Gotteslob bereitlegen, ansonsten sind die Liedtexte auch hier abgedruckt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 524 1.+2. Str.

Meersterne, ich dich grüße, o Maria hilf,
Gottesmutter süße, o Maria hilf,
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!

Rose ohne Dornen, o Maria hilf,
du von Gott Erkorne, o Maria hilf,
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!

Lobpreis des dreifaltigen Gottes:

V Allmächtiger Vater, wir preisen dich und danken dir, dass du Maria so wunderbar begnadet hast; sie ist die unversehrte Jungfrau. Sie lehrt uns, in allem nach deinem Willen zu fragen. Wir danken dir, dass du sie uns als Vorbild gegeben hast.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

V Gottes ewiger Sohn, wir freuen uns, dass du Maria zu deiner jungfräulichen Mutter erwählt hast. In Liebe und Treue hat sie dir gedient. Wir danken dir, dass du sie uns zur Mutter gegeben hast.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

V Gott Heiliger Geist, wir loben dich und danken dir, dass du Maria mit deiner Liebe beschenkt hast. Sie ist deine makellose Braut. Wir danken dir, dass sie mit uns betet und für uns eintritt.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

Lied: GL 524 4.+5. Str.

Quelle aller Freuden, o Maria hilf,
Trösterin in Leiden, o Maria hilf,
Maria hilf uns allen aus unsrer tiefen Not.

Dich als Mutter zeige, o Maria hilf,
gnädig uns zuneige, o Maria hilf,
Maria hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!

Mariengebet (GL 5,7)

Unter deinen Schutz und Schirm, fliehen wir, heilige Gottesmutter.
Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren,
o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau,
unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Führe uns zu deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Schriftlesung (Joh 2,1-11)

Aus dem Evangelium nach Johannes

In Kana in Galiläa fand eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge. Jesu sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Lied: GL 521 3.+5. Str.

Du Frau aus dem Volke, von Gott auserseh'n, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern in Not und Gefahr, mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

Gebet zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe

V Gütige und mächtige Jungfrau, dein göttlicher Sohn hat dem gemeinsamen Gebet in besonderer Weise Erhörung zugesagt. Wir wollen für unsere Brüder und Schwestern beten und ihnen dadurch helfen.

V Lasset uns beten für die Kranken und vom Leid Geplagten, besonders für alle Corona-Infizierten.

A Mutter Gottes, du Heil der Kranken, bitte für sie.

V Lasset uns beten für die Betrübten und Bedrängten.

A Mutter Gottes, du Trösterin der Betrübten, bitte für sie.

V Lasset uns beten für alle, die sich in irgendeiner Not befinden.

A Mutter Gottes, Hilfe der Christen, bitte für sie.

V Lasset uns beten für alle Ratlosen und Verzweifelten.

A Mutter Gottes, du Mutter des guten Rates, bitte für sie.

V Lasset uns beten für alle, die in unserem Land Verantwortung tragen.

A Mutter Gottes, du Schutzfrau unseres Landes, bitte für sie.

V Lasset uns beten für unsere Stadt, für Kloster und Pfarrei.

A Mutter Gottes, du Mutter von der immerwährenden Hilfe, bitte für sie.

V Lasset uns beten für unsere Kirche, für den Papst, die Bischöfe, Priester, Diakone und Ordensleute, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das ganze Volk Gottes.

A Mutter Gottes, du Mutter der Kirche, bitte für sie.

V Lasset uns beten für die jungen Menschen, die der Herr in seine besondere Nachfolge rufen will.

A Mutter Gottes, du Königin der Apostel, bitte für sie.

V Lasset uns beten für die Sterbenden.

A Mutter Gottes, du Mutter der Sterbenden, bitte für sie.

Auch wir haben viele Anliegen auf dem Herzen. O Maria hilf auch uns.

In unseren Sorgen um Familie und Beruf.

O Maria hilf!

In unseren leiblichen und seelischen Nöten.

In Krankheit und Schmerzen.

In Gefahren für unsere Existenz.

In Trostlosigkeit und Verlassenheit.

In Stunden der Verzagttheit und Verlassenheit.

In Versuchungen und Zweifeln.
In Schwachheit und Sünde.
In unserer Todesstunde.

In der Stille wollen wir jene Menschen der Fürsprache Mariens anvertrauen, die uns besonders am Herzen liegen, von deren Sorgen wir wissen oder denen wir unser Gebet versprochen haben. Wir können die Namen auch in die Stille hineinsagen.

Barmherziger Gott,
durch die Geburt deines Sohnes aus der Jungfrau Maria hast du den Menschen das Heil geschenkt. Wir bitten dich: Lass uns immer und überall die Fürbitte dieser gnadenvollen Mutter erfahren, die uns den Urheber des Lebens geboren hat. Gib, dass wir auf dem Weg zu dir voranschreiten und einst mit Maria, unserer Mutter, das ewige Leben erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Es segne uns Gott, der wunderbar ist in seinen Werken.
Es segne uns Jesus Christus, unser Retter und Heiland.
Es segne uns der Heilige Geist, der wirkt zum Heil der Welt.

Lied: GL 534 1.+3. Str.

Maria breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus;
Lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit,
komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feind all von uns weit.
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

Beschreibung des Bildes

Das **Gnadenbild Mariahilf** ist ein Werk von Lucas Cranach dem Älteren, geschaffen nach 1537. Es befindet sich im Hochaltar des Innsbrucker Doms. Das Gnadenbild wurde sehr häufig kopiert. Das Motiv wurde zu einem der am weitesten verbreiteten Marienbilder in Tirol, Süddeutschland und im Alpenraum. So finden wir es in Amberg und Passau auf den beiden Mariahilfbergen.

Das Madonnenbild zeigt eine in der Art der einfachen Bevölkerung gekleidete, nach halblinks gewandt sitzende junge Frau in Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, die ein nacktes Kind auf ihrem Schoß hält. Die Frau trägt ein blaues Unterkleid und einen roten Überwurf, ihr langes blondes Haar ist nach hinten gekämmt und wird von einem Haarreif gehalten. Ihr Kopf ist von einem dünnen transparenten Schleier bedeckt, der auch über den Kopf des Kindes fällt, das aufgerichtet und zur Mutter gewandt ist und mit der Rechten nach deren Wange greift. Bis auf die für Mariendarstellungen typische rot-blaue Farbkombination ihrer Kleidung hat die Frau kein erkennbares Marien- oder Heiligenattribut. Der Bildtypus geht jedoch auf die byzantinische Eleousa (Glykophilousa) zurück, einer Darstellungsform von Maria mit dem Kind, wobei dieses sich an das Gesicht der Mutter schmiegt.

P. Anselm Grün schreibt über diesen Bild-Typus:

„Maria wird als Frau dargestellt, die Mitleid hat mit uns Menschen. Sie hat die Not ihres Sohnes schmerzlich erfahren. So weiß sie, was Leiden bedeutet. Sie weiß um unsere Nöte und Schmerzen. Für viele war die Betrachtung der Gottesmutter der Rührung oder eines Mariahilf-Bildes Trost in den eigenen Schmerzen. In

Maria schaute letztlich ein mitleidender Gott auf sie, ein mütterlicher Gott, der um die Schmerzen seiner Kinder weiß und mit ihnen fühlt

Das Mitgefühl, das ihnen im Bild entgegen kam, genügte ihnen, um mit neuem Vertrauen nach Hause zu gehen. Das Mitleid linderte ihren Schmerz, so wie wenn eine Mutter das Kind, das sich weh getan hat, in den Arm nimmt und vermittelt: Es ist schon gut. ...

Maria hat Verständnis für unsere Nöte. Aber sie möge uns auch zu Hilfe kommen. Sie möge uns von unserer Krankheit befreien und uns in unseren Beziehungsschwierigkeiten helfen. Unzählige Menschen haben vor solchen Bildern gebetet und Hilfe erfahren. Daher steckt große Kraft darin.“

(Anselm Grün, Bilder von Maria, Stuttgart 2006, 44)